



Minneapolis 30 Jun 1868.

Miss

Geliebte Schwester!

Wie aus der lieben Freundin's Briefe  
 sich zeigt, will ich die zum Schluss  
 des Briefes noch die Bitte abbringen  
 in der ich durch mein Liebes Schreiben  
 bei dir bitte, mich in mich zu setzen,  
 ob bedürfte mich sehr sehr  
 dir auf genau die Weise zu schreiben  
 den lieben guten Rathen geben  
 aber in ein großes Buch zu schreiben  
 und mich dabei in eine feine  
 Stimmung versetzt, die mich im Brief  
 durch Briefe die ich zu dir schreiben  
 nicht zu sehr zu befragen deson öfter  
 ganz gegen mich an Stellen über  
 mich gekommen ist. Denn ich  
 gestern Abend wieder sehr in

Herzner nur; das ist Tag zu Tag mit  
mit viel Gemüth befüßt. die mir  
Morgen die ich nicht mehr find mir so  
woll nachlegen, im Umgang mit der  
lieben Betty und ihrer lieben Familie;  
fast alle Tage und nicht zu sprechen ich  
gehe und mir bleibt mir auch noch  
zu pflegen, um wieder nach Putzungen  
und was da zu der meinigen geben  
zu können. Sei der lieben Kinder  
sich ich nicht sein Kind mehr, und  
mir zu der letzten Seite der lieben  
Kinder so sein. die ich und der  
Kinder geben die beiden Frauen als sie  
wird imen Thilley für waren, fast  
besinnend, fast so der alles klein für  
wird sein was man auch, denn  
das ist mir auch nicht.

Sicherlich bin ich fast gar nicht mehr  
fähig meine lieben Kinder zu pflegen,  
da ich ~~in~~ Kopf noch habe und da mich  
auch ein ~~Witz~~ Witz als da bei mir nicht geht.

Beste hat ich den Brief schon beendigt  
ich aber habe erst an Christiane Othelin  
ein paar Zeilen abgeben lassen, die heute  
Abend große Gefallschaft bei uns haben sind.  
Mir hier wollen auch abgeben und in Ge-  
fallschaft des neuen Tapes arbeiten. Auch  
des Josephensapins wird Bestig habe ich für  
eigentlich geht erst so ganz kommen  
kommen, da ich für dieses immer mehr  
als dies eigentliche beabsichtige, und  
für dessen mich ich selbst noch aus Liebe  
und Freundeschaft <sup>die ich persönlich</sup> ~~was ich~~ mich oft zu  
finden sind. Mein Liebste habe  
ich kürzlich angeschrieben, der Klein ist wieder  
wohl und fröhlich und so bleiben bei  
sich die Bergen dieses Tages nicht  
mit uns nach Jülich gehen zu wollen  
die, liebe Christiane und allen lieben  
Gott und Klein vom Hofe in ein fröhlich  
neues Tape, möge es uns in sein

Laufe wieder einmal zu seinen Füßen  
denn das sind doch immer die Hoffnungen  
des Lebens. Leben muß und leben

Dein Herbert Morris

Bitte sage mir das noch beliebig über mich  
die Worte in Schluß für den Fall  
wenn ich ganz richtig und das was wir  
sind. aber mir die Freilich - -

Dein Morris

Es würde mich diese Worte geben